

Homöopathie in der Behandlung von Diabetes

Ein Standardschema der Art „Bei Diabetes nehme man Mittel xy“ gibt es in der homöopathischen Behandlung nicht. Stattdessen wählt der Homöopath nach ausführlicher Befragung das genau passende Mittel für genau diesen, an Diabetes erkrankten Menschen aus. „In vielen Fällen ist es so möglich, die Stoffwechsellage eines Patienten zu verbessern, so dass die Gabe von oralen Antidiabetika reduziert oder sogar ganz auf sie verzichtet werden kann dank eines homöopathischen Arzneimittels, einer ausgewogenen Diät und sportlicher Betätigung“, sagt Christine Liebing-Gabel, erste Vorsitzende des Verbandes klassischer Homöopathen Deutschlands e.V. Macht die spezielle Form des Diabetes eine Insulinbehandlung nötig, so bestehe die Möglichkeit, durch eine begleitende homöopathische Behandlung einen gleichmäßigeren Blutzuckerspiegel zu erreichen. Eine bewährte Alternative bietet die Homöopathie Liebing-Gabel zufolge auch bei Folgeerkrankungen des Diabetes wie schlecht heilenden Wunden, Infekt-Anfälligkeit oder Polyneuropathien, den häufig auftretenden Nervenschädigungen. Eine 2002 veröffentlichte Studie hat gezeigt, dass ein den Lymphabfluss förderndes Homöopathikum die Ausleitung der Flüssigkeit stärkt und sich die Nerven so besser erholen können, da die Stoffwechselwege verbessert werden.

Fokus Gesundheitswissen online und Fokus Print – April 2012